



Archäologische Fundschichten in Herne

von Matthias Rummer (Dresden)

Das Thema Archäologische Fundschichten zog vom 18. - 21. April 2012 insgesamt 128 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Herne, wo mit freundlicher Unterstützung des LWL - Museums für Archäologie und der Stadt Herne 21 Vorträge aus



© T. Held

Deutschland, Luxemburg und Österreich gehalten wurden. Besonders erfreulich war die hohe Beteiligung von Studierenden der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin und ihr Wunsch, zukünftig eigene Beiträge und Poster zu präsentieren. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Herne, Horst Schiereck, den Grußworten von Dr. Josef Mühlbrock als Direktor des LWL - Museums und den Worten des VDR - Präsidenten Christian Leonhardt eröffnete Herrmann Menne als Vertreter der LWL - Grabungstechniker die Tagung. Den ersten Vortrag hielt der Landesarchäologe von Westfalen, Prof. Dr. Michael M. Rind, über "Neues zur Landesarchäologie in Westfalen - Lippe" und erstaunte mit einer großen Fülle von Ausgrabungen von der Urgeschichte bis zur frühen Neuzeit. Hermann Menne (Olpe) berichtete über "Ausgrabungen im Regierungsbezirk Arnsberg", wie gewohnt gespickt mit technischen Details und interessanten Lösungsvorschlägen zum Beispiel für asymmetrische Zelte an Berghängen. Dr. Rudolf Bergmann (Münster) blickte zurück auf die Ausgrabung mittelalterlicher Glasschmelzhütten des 12. Jahrhunderts im Gebiet Ostwestfalen - Lippe und ging dabei auf die naturwissenschaftliche Prospektion, die Befunde, Möglichkeiten der Datierung und der Rekonstruktion ein. Dr. Gundula Lidke (Greifswald) stellte den bronzezeitlichen Fundplatz im Tollensetal vor, wo durch Bodenbewegungen und durch die Tollense verursachte erosive Prozesse ständig menschliche Überreste und Waffen aus Holz, Bronze und Feuerstein freigelegt werden. Durch regelmäßige Forschungskampagnen werden die Erkenntnisse

zu diesem prähistorischen Kampfplatz beständig erweitert. Dr. Christof Steinmann (Regensburg) berichtete über Ausgrabungen in den Elbauen bei Coswig, die durch mehrere übereinander liegende Horizonte vom Neolithikum bis zum Frühmittelalter geprägt sind. In Kombination mit bodenkundlichen und -chemischen Methoden stellte er Interpretationsmöglichkeiten der Schichtenfolgen und deren Auswirkung auf die Grabungstechnik dar. Dipl.-Ing. Marc Händel (Wien) zeigte an Beispielen aus Österreich, Deutschland und den Arabischen Emiraten wie sich paläolithische Fundschichten in unterschiedlichen Zonen ausprägen und beschrieb seine Dokumentations - und Interpretationsansätze. Zum Empfang lud die 1. Bürgermeisterin Birgit Klemczak der Stadt in den prächtigen Ratssaal von Herne ein. Die Anwesenden durften sich auf die Plätze des Rates der Stadt begeben und probeweise als Politiker versuchen. So viel Verantwortung machte hungerrig, so folgte auf Einladung der Stadt Herne ein sehr reichhaltiges Buffet mit Ausschank, dessen Tische von den knapp 100 Besuchern trotz guten Willens nicht vollständig geleert werden konnten. Bernhard Häck (München) machte am nächsten Morgen deutlich, wie dringend nötig Konzepte für Ausgrabung und Schutz von Höhlen und Hohlräumen sind. Vom fehlgeschlagenen Versuch, ein ausgedehntes Kellersystem mit Beton zu verfüllen über Ritzspuren an den Wänden der Mäanderhöhle bis zu neu entdeckten Reliefs in der rumänischen "Dolchhöhle" zeigte er vielfältige Gefährdungen für das kulturelle Erbe in Höhlen auf. Thomas Beutelspacher M.A. (Herrenberg) beschrieb Grabungsmethodik und Interpretationsansätze steinzeitlicher Fundschichten. Er analysierte unterschiedliche Ausprägungen steinzeitlicher Kulturschichten in Höhlen - bzw. Freilandmi-



© H. Menne

lieus anhand der Grabungen Stadelhöhle im Lonetal und Rotenburg - Siebenlinden, beide in Süddeutschland gelegen. Dipl.-Ing. (FH) Jens Lehmann (Hannover) erläuterte am

Beispiel der Lichtensteinhöhle im Harz neben vielen praktischen Erwägungen, wie dort ein selbst entwickeltes Ordnungssystem für Flächenzeichnungen erfolgreich eingesetzt wurde. Arno Harwath (Hemmenhofen) widmete seinen Vortrag einer Fundkategorie der neolithischen Seeufersiedlung Hornstaad, den sogenannten Netzsenkern. Diese eingekerbten Steinobjekte zeigen in ihrer Verteilung über die Grabungsfläche Muster, die interessante Aussagen über Tätigkeit und Lebensweise der damaligen Bewohner zulassen. Dr. Tim Schüler (Weimar) demonstrierte am Beispiel des frühbronzezeitlichen Leubinger Grabhügels die mehrdimensionale Erfassung von Bodendenkmalen durch geophysikalische Verfahren wie Gleichstrom - Bodenwiderstandsmessung. Als Resultat konnte ein dreidimensionales Modell berechnet werden, in dem einzelne Befunde schon vor der Ausgrabung sichtbar gemacht werden können.

Dipl.- Rest. Britt Nowak-Böck (Memmelsdorf) entwickelte in Kooperation mit Gabriele von Looz (München) für die Funde einer Gräbergruppe aus der Zeit von 500 n. Chr. ein standardisiertes Erfassungssystem, das die Verknüpfung stratigraphischer Informationen mit Sachdaten ermöglicht. Matthias Paulke (Luxemburg) berichtete über grabungstechnische, sicherheitsrelevante und organisatorische Herausforderungen bei der sach-

gemäßen Ausgrabung römischer Brunnen in Luxemburg, deren Tiefe bis zu 27 Meter reichte. Dipl.-Ing. Andreas Krieger (Düsseldorf) und Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Tzschoppe (Bonn) hielten den ersten Workshop zum Thema Arbeitssicherheit und Gefährdungsanalyse. Anhand konkreter Fallbeispiele und Bilder bot sich ein leichter Einstieg in ein gewichtiges Thema. Dr. Kerstin Schierhold (Münster) berichtete im gutbesuchten öffentlichen Abendvortrag über die spätjungsteinzeitlichen Grabanlagen von Erwitte-Schmerlecke mit ihren neolithischen Galeriegräbern, die unter anderem kulturelle Kontakte zwischen Trichterbecher - und Wartbergkultur widerspiegeln. Prof. Dr. Renate Gerlach hielt den 2. Workshop über aktuelle Fragestellungen der Umweltarchäologie und bodenkundliche Methoden für Ausgrabungen. Sie erklärte geoarchäologische Verfahrensweisen in breitem Überblick bis hin zu relativ jungen Datierungsmethoden wie OSL (optisch stimulierte Lumineszenz). Im Freien wurde der Umgang mit *Munsell Soil Color Charts* auch für Ungeübte erklärt. Dipl.-Ing. (FH) Tilman Wanke (Seehof) und Bernd Pargmann (München) berichteten aus der Praxis von „abtauchenden Fundschichten“ und wie meterdicke kolluviale Überdeckungen das Auffinden archäologisch relevanter Horizonte erschweren können. Dipl.-Ing. (FH) Mareike Beiersdorf (Regensburg) berichtete von einer Friedhofsgrabung in Münster, dessen Bestattungen sich durch den osteologischen Befund als historische anatomische Forschungsobjekte erwiesen. Rengert Elburg (Dresden) stellte die feinstratigraphische Unter-

suchung eines bandkeramischen Brunnens dar. Die Grabungsbefunde - Hölzer, Schnüre, ganze Gefäße, wurden durch 3-dimensionales Positionieren visuell aufgearbeitet und erlaubten durch Anlegen virtueller Schnitte erste taphonomische Interpretationen. Andreas Siegl (Halle) berichtete über die Erforschung einer mehrphasig durch Horizonte des Aurignacien und der Linienbandkeramischen Kultur belegten Fundstelle in Breitenbach bei Zeitz. Dabei ging er besonders auf das Problem des Nachweises von Restgruben älterer Siedlungsphasen ein, die durch jüngere Phasen nachgenutzt und aufgefüllt wurden. Matthias Rummer (Dresden) berichtete über die Methodik einer Tell - Grabung am Beispiel Göbekli Tepe in Anatolien, wo seit 1995 vom Deutschen Archäologischen Institut in Zusammenarbeit mit dem Museum Sanliurfa Steinanlagen aus der Zeit um 10 000 v. Chr. untersucht werden.

Auflockerung nach den Vortragsblöcken boten neben den Kaffeepausen Führungen durch die Sammlungen des LWL -Museum für Archäologie und eine Stadtführung durch den Stadarchivar Manfred Hildebrandt, selbst Archäologe, der mit amüsanten Anekdoten über „Trompetenjule“ und „Strassenlampenmuseen“ durch die Fußgängerzone der Bahnhofsstrasse geleitete. Zur Exkursion auf die Hohensyburg wurden nach zweieinhalb Vortragsstagen die Wanderschuhe geschnürt. Dr. Henriette Brink-Kloke und ihr Kol-



© T. Held

lege (beide von der Stadt Dortmund) führten zum archäologischen Teil über die mittelalterlichen Befestigungen der Hohensyburg und zum idyllischen Kichhof St. Peter. Heinz-Ludwig Bücking und seine Kollegen vom Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. übernahmen die bergbauliche Führung und eine zweistündige „Extremtour“ in ein historisches Kohleflöz, zu der sich zehn Mutige gemeldet hatten. Während der Tagung fand das regelmäßige Treffen der Fachgruppe Archäologische Ausgrabung im VDR statt, bei dem die Sprecher Matthias Rummer und Dipl.-Ing. (FH)-Christof Schubert in ihrem Amt bestätigt wurden. Beim abendlichen Treffen des Arbeitskreises Grabungstechnik wurden neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt, die Interesse an verbindlicher Mitarbeit bekundet hatten. Im Resümee kann ich sagen, dass das LWL - Museum und die Stadt Herne für mich ein idealer Tagungsort waren. Die Teilnehmerzahl zeigt, dass bei den Kolleginnen und Kollegen der Grabungstechnik und der Restaurierung nach wie vor Bedarf an Fortbildung und Austausch besteht. Wir, die Veranstalter vom VDR freuen uns nach dem anfänglichen Bangen um Besucherzahlen immer, wenn das Angebot angenommen wird. Persönlich habe ich mich sehr darüber gefreut viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Mindestens genau so sehr aber auch über die vielen jungen Fortzubildenden und Studierenden der Grabungstechnik. Sie beweisen mit ihrer Teilnahme, dass die Fortbildung und das Studium der Grabungstechnik unverändert attraktiv sind. Damit steht von unserer Seite fest: wir sehen uns bald wieder, und hoffentlich nicht erst in zwei Jahren !

Der „Rundbrief Grabungstechnik“ - in eigener Sache

Nun ist es soweit der erste „Rundbrief Grabungstechnik“ ist da. In der Hand halten ihn nun alle, die sich auf der Fachtagung in Herne spontan für seine Schaffung ausgesprochen haben. Geplant sind zwei verschiedene Formen des Informationsaustausches via Newsletter. In unregelmäßigen Abständen sollen tagesaktuelle Informationen aus dem Bereich der Grabungstechnik und benachbarter Fachgebiete an die Abonnenten via E-Mail versandt werden. Hierbei handelt es sich um die so genannten „Infos“, schnell durchgereichte aktuelle Meldungen, wie etwa Stellenanzeigen, Hinweise auf Fortbildungsveranstaltungen oder Tagungen. Der eigentliche Newsletter „Rundbrief Grabungstechnik“ soll regelmäßig zweimal jährlich (etwa im Juni und im Dezember) erscheinen und als angehängtes PDF-Dokument via E-Mail verschickt werden. Hier ist auch Platz für Artikel in ausführlicherer Form. Die nächste Ausgabe ist für Oktober geplant. Herzlich willkommen sind somit sowohl Eure kurzen Hinweise, Tipps und Fragen als auch längere Artikel - von Kollegen - für Kollegen. Der Rundbrief soll kein Forum für kommerzielle Werbung sein. Hinweise auf kommerzielle Dienste und Produkte, die für die archäologische Arbeit im weitesten Sinne nützlich sein können (z.B. spezielle Software oder themenrelevante Publikationen) sind jedoch erwünscht. Die Redaktion ist für Artikeleinsendungen, An- und Abmeldungen ebenso wie für Kritik und Wünsche unter der Absender-Adresse grabungstechnik-infos@gmx.de direkt zu erreichen. Gerne kann der Rundbrief im Kreis der interessierten Kollegen weitergereicht werden. Die uns anvertrauten E-Mail-Adressen werden wir natürlich ausschließlich zum Versand des Rundbriefes verwenden. Sie sind dabei für keinen der anderen Empfänger zugänglich und werden auch nicht an Dritte weitergegeben. Da wir an die Vorgaben des Presse- bzw. des Telemedienrechts gebunden sind, und persönlich für die Inhalte verantwortlich sind, behalten wir uns die Veröffentlichung von zugesandten Informationen und /oder deren Änderung vor. Damit ist der technische und organisatorische Rahmen soweit geschaffen und wir bedanken uns vorab schon mal für Eure Artikel, Hinweise, Rezensionen, Anfragen und Eure Mithilfe zu einem lebendigen kolligialen Informationsblatt.

Die Redaktion
(Susanne Gütter, Mattias Fendt, Matthias Paulke)

Buchtipps



Dr. Edward C. Harris: „Grundlagen der archäologischen Stratigraphie“

2011 (in einer Übersetzung von Katja Kliemann and Geoff Carver).

Das grundlegende Buch zur archäologischen Stratigraphie bzw. zur Beschreibung und Interpretation derselben mit Hilfe der sog.

Harris-Matrix liegt nun auch in deutscher Übersetzung vor und kann auf der Homepage von Edward Harris <http://www.harris-matrix.com> als PDF-Datei kostenlos heruntergeladen werden.

In englischsprachiger Version steht hier auch folgendes Buch mit vielen Beiträgen verschiedener Autoren zur stratigraphischen Praxis auf Ausgrabungen zum Download bereit:

“Practices of Archaeological Stratigraphy”

edited by Edward C. Harris, Marley R. Brown III and Gregory J. Brown

London & New York: Academic Press. 1993.



Harald Floss (Hrsg.): „Steinartefakte – Vom Altpaläolithikum bis in die Neuzeit“

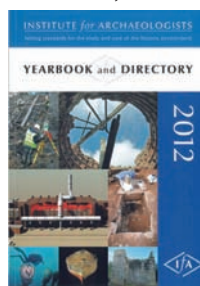
2012. Gebunden, 980 Seiten, 79,95€.

Diese Veröffentlichung ist die Nachfolgepublikation des bekannten Buches „Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten – Einführung in die Artefaktmorphologie“ von Joachim Hahn. Das Buch soll Fachwissen-schaftlern wie auch interessierten Laien

als nützliches Nachschlagewerk dienen.

Institut for archaeologists: Yearbook and directory 2012

Das neue Jahrbuch des IfA mit Mitgliederlisten, Listen von



archäologischen Firmen und Behörden aus dem Bereich der Archäologie und der Konservierung sowie zahlreichen nützlichen Adressen ist da. Der diesjährige Focus des Heftes liegt auf dem 3D-Scanning. Die Publikation ist über die Geschäftsstelle zum Preis von 30€ zu bestellen:

<http://www.archaeologists.net/publications/yearbook>

admin@archaeologists.net

SG/MP

Stellenausschreibungen im Netz

Für all jene, die frei in der Wahl ihres Arbeitgebers sind, die gerne die Landschaft wechseln oder noch nicht ihren endgültigen Platz gefunden haben, sind hier die Plätze der Stellenausschreibungen und möglicher Arbeitgeber genannt.

Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals (VATG) der Schweiz

<http://www.vatg.ch/stellenangebote.php>

http://www.vatg.ch/vatg_forum/index.php

Grabung e.V. - Verein für Grabungstechnik, Archäologie, Bodendenkmalpflege und Nachbargelände <http://www.grabung-ev.de/inhalt/mitteilungen.htm>

Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, Stellen-Pool (nur für Absolventen)

http://www.htw-berlin.de/Service/Career_Service/portal.html

Verband der Landesarchäologen in der BRD, Stellenangebote aus den Landesämtern

<http://www.landesarchaeologen.de/stellenangebote/>

Universität Bamberg, Grabungsfirmenadressen

<http://www.uni-bamberg.de/index.php?id=8806>

Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V. (BfK), Grabungsfirmenadressen

<http://www.b-f-k.de/firmen/index-grabungsfirmen.php>

Landesverband selbstständiger Archäologen in Bayern e.V.
(SAB), Grabungsfirmenadressen
http://www.sab-bayern.de/?page_id=10

Discovering the Archaeologists of Europe (DISCO-Studie), Stellenmarkt in der Archäologie-Branche
<http://discovering-archaeologists.eu/>

Stanford Humanities Lab and Metamedia, Überlegungen zur Archäologie
<http://humanitieslab.stanford.edu/admin/directory.html>
Discovering the Archaeologists of Europe (DISCO-Studie), Stellenmarkt in der Archäologie-Branche
<http://discovering-archaeologists.eu/>

MF

@rchäologie im Internet

Die folgenden Homepages aus dem deutschsprachigen Raum bieten Neuigkeiten, Termine und Fachinformationen zur Grabungstechnik und bieten Platz für Eure Nachrichten. Rein schauen lohnt sich immer wieder.

Grabung e.V. - Verein für Grabungstechnik, Archäologie, Bodendenkmalpflege und Nachbargebiete
<http://www.grabung-ev.de/>

Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals (VATG) der Schweiz
<http://www.vatg.ch/>

Ausgraberei - Grabungswörterbuch und Literaturliste Grabungstechnik
<http://www.ausgraeberei.de/>

Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin – Bachelor-Studiengang Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik
<http://krg.htw-berlin.de/>

Auf folgender Seite könnt Ihr Euch in einer recht aktiven Mailing-Liste zur Archäologie eintragen, die bisweilen auch interessante grabungstechnische Aspekte berührt:
<http://arch-de.archonline.de/index.html>

MF

Neue Publikationsmöglichkeit

Seit letztem Herbst ist auf der Internetseite des Verbandes der Landesarchäologen eine neue Rubrik verfügbar. Es handelt sich um die Online-Publikations-Plattform der Kommission für Grabungstechnik. Neben dem altbekannten „Handbuch der Grabungstechnik“, wurden unter Federführung der Kollegen Jens Lehmann und Tilmann Wanke bereits zwei Publikationen auf dieser Seite online gestellt. Weitere sollen in Kürze folgen.



<http://www.landesarchaeologen.de/verband/kommissionen/grabungstechnik/>
<http://www.landesarchaeologen.de/verband/kommissionen/grabungstechnik/netzpublikationen/>

MF/MP

Redaktionshinweise „Rundbrief Grabungstechnik“

All jenen, die uns Artikel, Veranstaltungshinweise, Buchtipps etc. für den „Rundbrief Grabungstechnik“ zukommen lassen wollen, sind gebeten sich an nachfolgende Redaktionsrichtlinien zu halten:

- Abbildungen in den Dateiformaten *.jpg, *.tiff, oder *.bmp mit einer Auflösung von 300dpi (Screenshots sind möglich)
- bei Fotos sind immer der Fotograf und der Rechteinhaber anzugeben
- Links sind immer mit dem Kürzel <http://>, also wie folgt anzugeben: <http://www.beispiel123.com>
- zugesandte Artikel sind mit Vor- und Zuname sowie dem Wohnort zu unterschreiben.
- Redaktionsschluss für die Juniausgabe ist der 30. Mai, für die Dezemberausgabe der 30. November
- Texte bitte im Format *.doc oder open office, in der Schriftart Arial, Schriftgröße 12, Schriftfarbe schwarz, linksbündig, ohne Unterstreichungen, oder Kursivstellungen o.ä.
- alle Daten sind via Mail an grabungstechnik-infos@gmx.de zu senden bzw. auf CD oder DVD an die im Impressum angegebene Postanschrift zu senden.

Kurze Mitteilungen für die sog. „Infos“ sind formlos an grabungstechnik-infos@gmx.de zu senden. Abbildungen sind bei dieser Form des Newsletters nicht möglich.

Die nächste Ausgabe des ausführlichen Rundbriefs ist für Oktober geplant. Herzlich willkommen sind somit sowohl Eure kurzen Hinweise, Tipps und Fragen als auch längere Artikel.

MP

Impressum

Rundbrief Grabungstechnik
Heft 1/2012
herausgegeben vom Arbeitskreis Grabungstechnik

mail to: grabungstechnik-infos@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Matthias Paulke
Auf Feiser 1
54292 Trier

Redaktion: Susanne Gütter (SG), Matthias Fendt (MF), Matthias Paulke (MP).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir trotz sorgfältiger Prüfung keinerlei Haftung für die Inhalte der von uns verlinkten Internetseiten übernehmen. Für die Inhalte sich ausschließlich die Urheber der jeweiligen Seiten verantwortlich.